



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Maßgebliches und Unmaßgebliches

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

technik mit der Moral vereinbaren zu können glauben.“ Die katholische Kirche fordert in den Fällen, wo die ausreichende Ernährung und gute Erziehung der Kinder nicht gesichert erscheint, wie übrigens auch Malthus, völlige Enthaltung; aber ob die nicht die moralische Kraft des Durchschnittsmenschen übersteigt, das ist eben die große Frage. Das Sammelwerk ersetzt eine ganze Bibliothek; es werden von Fachmännern in gediegenen Abhandlungen bearbeitet — um nur das wichtigste zu nennen —: sozialetische Probleme; die biologischen Grundlagen der Bevölkerungsfrage; medizinisch-hygienische Richtlinien; Statistisches, Kirchliches, Geschichtliches; die Aufgaben der Volksschule in diesem Kampfe; Industriearbeiterschaft und Bevölkerungsfrage; Lohn-, Wohnungs-, Steuer-, Besoldungs- und Versicherungsfragen; der Säuglings- und Mutterschutz; der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten, gegen die öffentliche Unfittlichkeit und den Alkohol.



Maßgebliches und Unmaßgebliches

**Sparsamkeitsbestrebung im Siedelungs-
bauwesen.** Unter Führung des Geheimen
Regierungsrats Dr. Friedrich Seesselberg,
ord. Prof. der Kgl. Techn. Hochschule Berlin,
hat sich ein „Auschuß zur Förderung des
Kriegeriedelungswesens durch sparsame Bau-
weise“ gebildet, dem hervorragende Persön-
lichkeiten des Bauwesens, der Industrie, der
Handelwissenschaft, der Boden- und Woh-
nungspolitik, der Volkswirtschaft, der Ver-
waltung, des Ernährungswesens, des Real-
kredits und der Kriegsbeschädigtenfürsorge
angehören, wie u. a. Dr. v. Batocki, Wirkl.
Geh. Rat, Erz., Präsident des Kriegs-
ernährungsamtes; v. Burgsdorff, Erz., Kgl.
Kreisauptmann in Leipzig; A. Damaschke,
Vorsitzender des Hauptauschusses für Krieger-
heimstätten; Friedrichs, Kgl. Kommerzienrat,
Präsident des Bundes der Industriellen, Vor-
sitzender des Kriegsauschusses der deutschen
Industrie; Theodor Goede, Geh. Baurat,

Professor für Städtebau; Dr. Heymann, Geh.
Justizrat, ord. Professor für Deutsches Recht;
Dr. Luther, Stadtrat a. D., Geschäftsführer
des Deutschen und des Preussischen Städte-
tages; Mathies, Geh. Baurat, Mitglied des
Hauses der Abgeordneten; Dr.-Ing. Michel,
ord. Prof. der Hochbaukunst; Dr.-Ing. e. h.
Müller-Wreslau, Geh. Regierungsrat, ord.
Professor der Ingenieurbaukunst, Mitglied der
Kgl. Akademie der Wissenschaften und des
Bauwesens, Mitglied des Herrenhauses;
Nötger, Kgl. Landrat a. D., Präsident des
Zentralverbandes der deutschen Industrie,
Vorsitzender des Kriegsauschusses der deut-
schen Industrie; v. Schwerin, Kgl. Regierungs-
präsident; Dr. Schweyer, Oberregierungsrat
im Kgl. Bayer. Ministerium des Innern;
Dr. Sering, Geh. Regierungsrat, ord. Pro-
fessor der Nationalökonomie; Dr. Stresemann,
Mitglied des Reichstages; Dr. Werner Som-
bart, ord. Professor der Volkswirtschaft;

v. Winterfeldt, Mitglied des Reichstages, Landesdirektor der Provinz Brandenburg, Vorsitzender des Reichsausschusses der Kriegsschädigtenfürsorge.

Dieser Ausschuß wird zu anderen Organisationen, die dem Wohnungs- und Siedelungswesen dienen, sowie zu den Ministerien Verbindung halten, um seinerseits fortgesetzt anregend auf die Erfindung und Anwendung aller Arten von Verbilligungsmitteln in haltbaren Baustoffen und Konstruktionen hinzuwirken, um auf diese Weise bessere und rentablere Siedelungsmöglichkeiten anzubahnen. Die sozialpolitische Seite der sparsamen Bauweise soll hierbei nach allen Richtungen hin gründliche wissenschaftliche Bearbeitung erfahren. Der Ausschuß ritt nunmehr auf der soeben eröffneten Sächsischen Ausstellung „Heimatlant“ gleich

mit einer kräftigen Anregung hervor. In der von Geheimrat Dr. Seesselberg würdig für den Ausstellungszweck durchgebildeten Alberthalle des Leipziger Kristallpalastes sind für die Betätigung sparsamer Bauweise bereits viele Fingerzeige geboten, u. a. durch das sog. „Erdgrubenhause“ nach einem Entwurfe von Heinz Stoffregen. Dieses Erdgrubenhause ist aus dem Gedanken der Feldunterkünfte entwickelt, entspricht aber sowohl wohnlich-praktisch wie auch ästhetisch, trotz sehr erheblicher Verbilligung gegen sonstige Siedelungsbauten, durchaus allen Ansprüchen.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß durch diese in wissenschaftlicher Weise erfolgende Heraushebung sparsamer Bauweise dem Siedelungswesen nunmehr verheißungsvollere Bahnen als bisher erschlossen werden können.



Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.
 Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Nichterfelde West. — Manuskriptendungen werden
 Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Nichterfelde West, Sternstraße 66.
 Vornsprecher des Herausgebers: Amt Nichterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Büggen 1926.
 Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Kempelhofer Ufer 35a
 Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dossauer Straße 24/27.